

Strukturierter Qualitätsbericht
gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V
für das Berichtsjahr 2008

Katholische Kliniken Oberhausen Betriebsteil St. Josef-Hospital

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ
auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 26.08.2009 um 10:54 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

	Einleitung
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses
A-3	Standort(nummer)
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses
A-12	Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses
A-14	Personal des Krankenhauses
B-[1]	Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)
B-[1].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[1].6	Diagnosen nach ICD
B-[1].7	Prozeduren nach OPS
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
B-[1].11	Apparative Ausstattung
B-[1].12	Personelle Ausstattung
B-[2]	Neurologie (kopiert von IPQ 2006)
B-[2].1	Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].2	Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].4	Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
B-[2].6	Diagnosen nach ICD
B-[2].7	Prozeduren nach OPS
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

- B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[2].11 Apparative Ausstattung
- B-[2].12 Personelle Ausstattung
- B-[3] **Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)**
- B-[3].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[3].6 Diagnosen nach ICD
- B-[3].7 Prozeduren nach OPS
- B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[3].11 Apparative Ausstattung
- B-[3].12 Personelle Ausstattung
- B-[4] **Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)**
- B-[4].1 Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit/ Fachabteilung
- B-[4].6 Diagnosen nach ICD
- B-[4].7 Prozeduren nach OPS
- B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten
- B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V
- B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft
- B-[4].11 Apparative Ausstattung
- B-[4].12 Personelle Ausstattung
- C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (BQS-Verfahren)
- C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V
- C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V
- C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung
- C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V
- C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")
- D-1 Qualitätspolitik

- D-2 Qualitätsziele
- D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements
- D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements
- D-5 Qualitätsmanagement-Projekte
- D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Einleitung

Sehr geehrte Interessentin, sehr geehrter Interessent,

wir freuen uns über Ihr Interesse am Qualitätsbericht der Katholischen Kliniken Oberhausen gem. GmbH (KKO) / Standort St. Josef-Hospital. Seit 2004 sind fünf medizinische Einrichtungen im Rahmen der KKO vereint: das St. Josef-Hospital, das St. Marien-Hospital, das Pflegezentrum am St. Josef-Hospital, das Alten- und Pflegeheim Bischof-Ketteler-Haus und das stationäre Hospiz St. Vinzenz Pallotti.

Für Sie bedeutet dies häuserübergreifende Kompetenz aller Fachdisziplinen und umfassende Versorgung bei Ihren gesundheitlichen Problemen. Die KKO nehmen mit 495 Betten in den Krankenhäusern, 218 Plätzen in den Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie zehn Plätzen im stationären Hospiz und ca. 1000 Mitarbeitern eine Spitzenstellung unter den Oberhausener Einrichtungen der Gesundheitsversorgung ein.

Die Katholischen Kliniken Oberhausen sind Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen und Kooperationspartner der Privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH.

Gemäß § 137 SGB V sind alle Krankenhäuser seit 2005 verpflichtet, im Abstand von zwei Jahren einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen, der einen rein medizinischen Jahresbericht darstellt, aber keine betriebswirtschaftlichen Daten enthält.

Dieser Bericht gibt Versicherten und Patienten die Möglichkeit, sich im Vorfeld über Krankenhausleistungen zu informieren. Er dient Vertragsärzten und Krankenkassen als Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Patienten.

Bitte beachten Sie, dass die Daten in den Tabellen nicht immer nur das tatsächliche Leistungsspektrum des Hauses oder der jeweiligen Fachabteilung wiedergeben, sondern auch aus der rechtlichen Verpflichtung der Art der Datenverarbeitung sowie der Anwendung von Kodierungsvorschriften resultieren.

Das St. Josef-Hospital verfügt über 277 der insgesamt 495 vorgehaltenen Betten der KKO mit den Schwerpunkten für internistische, neurologische und psychiatrische ERkrankungen. Neben dem Bereich der regulären stationären Versorgung verfügt das St. Josef-Hospital über eine stroke-unit, Fachambulanzen, ein Zentrallabor, Physiotherapie, Ergotherapie, katholische Krankenhausseelsorge sowie den Sozialdienst. Des Weiteren unterhalten wir Kooperationen zu Sozialstationen und ambulanten Hospizen.

Auch die professionelle Ausbildung liegt uns am Herzen. Die Katholischen Kliniken Oberhausen bilden in einer gemeinsam geführten Krankenpflegeschule junge Menschen zu examinierten Gesundheits-, und Krankenpflegekräften aus.

Für weitere Informationen besuchen Sie uns auf unserer Website unter www.kk-ob.de oder nehmen direkt Kontakt mit uns auf unter 0208/837-0.

Wir sind ständig bemüht, unser Angebot weiter zu verbessern und auszubauen. Sie sollen sich bei uns bestens versorgt wissen und wohl fühlen.

Dr. med. Dietmar Stephan
Geschäftsführer

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Dr. med. Dietmar Stephan	Geschäftsführer	0208 837 501	0208 837 390	d.stephan@kk-ob.de

Ansprechpartner:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Manuela Galgan	Qualitätsmanagement	0208 8991 5812		qm-mobil@kk-ob.de

Links:

www.kk-ob.de

Sonstiges:

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herr Dr. D. Stephan (Geschäftsführer), ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A - Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:

Katholische Kliniken Oberhausen gem. GmbH; Betriebsteil St. Josef-Hospital

Mülheimer Strasse 83

46045 Oberhausen

Postanschrift:

Postfach 101428

46014 Oberhausen

Telefon:

0208 / 837 - 0

Fax:

0208 / 837 - 390

E-Mail:

info@kk-ob.de

Internet:

<http://www.kk-ob.de>

Weiterer Standort:

Hausanschrift:

Katholische Kliniken Oberhausen gem. GmbH; Betriebsteil St. Marien-Hospital Osterfeld

Nürnberger Strasse 10

46117 Oberhausen

Postanschrift:

Postfach 12 04 55

46104 Oberhausen

Telefon:

0208 / 8991 - 0

Fax:

0208 / 89915777

E-Mail:

info@kk-ob.de

Internet:

<http://www.kk-ob.de>

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260510779

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name:

Katholische Kliniken Oberhausen gem. GmbH

Art:

freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Ja

Universität:

Universität Duisburg-Essen

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung ?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt:	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind:	Kommentar / Erläuterung:
VS00	Interdisziplinärer Palliativkonsiliardienst	Neurologie, Innere Medizin, Anästhesie und Schmerztherapie	Der Versorgungsschwerpunkt wird durch ein multiprofessionelles Team einschließlich Pflege, Sozialarbeit, Seelsorge, Krankengymnastik und Pflegewissenschaft geleistet.
VS03	Schlaganfallzentrum	Neurologie	

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Zahlreiche Seminare zu relevanten Themen werden angeboten. Die Veranstaltungen und Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft sowie der Website http://www.kk-ob.de zu entnehmen.
MP04	Atemgymnastik/-therapie	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP06	Basale Stimulation	Als Bestandteil der pflegerischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger/innen.
MP56	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung	In der Klinik für Psychiatrie werden die Patient/innen bei Bedarf durch ein spezielles Belastungstraining sowie bei der Arbeitserprobung begleitet.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP07	Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen	Wir beschäftigen vier Sozialarbeiter. Diese helfen Patient/innen und Angehörigen durch umfassende, neutrale Informationen und Beratung soziale Probleme zu lösen, die aufgrund der Erkrankung entstanden sind. Dadurch kann der nahtlose Übergang vom Krankenhaus zu weiterbetreuenden Einrichtungen gewährleistet werden.
MP08	Berufsberatung/Rehabilitationsberatung	Die Sozialarbeiterinnen und Ärzt/innen beraten und unterstützen die Patient/innen und Angehörigen zu den Rehabilitationsangeboten und weiteren Berufsmöglichkeiten.
MP09	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden	Das Haus verfügt über einen multiprofessionellen Palliativkonsiliardienst. Die Mitarbeiter dieses Dienstes beraten und begleiten unheilbar erkrankte und sterbende Patient/innen sowie deren Angehörige in den schwierigen Situationen.
MP10	Bewegungsbad/Wassergymnastik	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP11	Bewegungstherapie	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Auf ärztliche Anordnung, aber auch auf Wunsch unserer Patient/innen können Sie bezüglich ihrer ernährungsabhängigen und – beeinflussenden Erkrankungen individuelle Ernährungsberatung und/oder – therapie erhalten.
MP15	Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege	Die Entlassungen der Patient/innen wird wie im Expertenstandard Entlassungsmanagement empfohlen durchgeführt.
MP16	Ergotherapie/Arbeitstherapie	In der Klinik für Psychiatrie wird bei Bedarf mit den Patient/innen ein spezielles Training in diesen Bereichen mit vier zur Verfügung stehenden Ergotherapeuten durchgeführt.
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	In schwierigen ethischen Situationen kann eine ethische Fallbesprechung nach dem Köln-Nijmegener Modell durch geschulte Moderatoren oder eine kollegiale Beratung (Palliativkonsiliardienst) angefordert werden. Es besteht seit 2001 ein Ethikforum.
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	In der Klinik für Psychiatrie wird bei Bedarf mit den Patient/innen ein spezielles Training in diesen Bereichen durchgeführt.
MP21	Kinästhetik	Als Bestandteil der pflegerischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger/innen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP23	Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/ Bibliotherapie	In der Klinik für Psychiatrie wird bei Bedarf mit den Patient/innen ein spezielles Training in diesen Bereichen mit einer zur Verfügung stehenden Kunsttherapeuten durchgeführt.
MP24	Manuelle Lymphdrainage	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP25	Massage	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP26	Medizinische Fußpflege	Eine medizinische Fußpflegerin kommt auf Anforderung ins Haus.
MP27	Musiktherapie	Die Abteilung für Psychiatrie bietet musiktherapeutische Behandlung durch einen ausgebildeten Therapeuten an.
MP31	Physikalische Therapie/Bädertherapie	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP32	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP33	Präventive Leistungsangebote/ Präventionskurse	Es werden dazu Kurse in der physikalischen Therapie angeboten. Die Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft zu entnehmen.
MP34	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Die Abteilung für Psychiatrie bietet im Rahmen ihrer Behandlungsoptionen Therapien und Beratungen in allen genannten Bereichen an.
MP35	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulen- gymnastik	Es werden dazu Kurse in der physikalischen Therapie angeboten. Die Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft zu entnehmen.
MP37	Schmerztherapie/-management	Das Haus hat ein sehr erfolgreiches Konzept zum Schmerzmanagement in Anlehnung an den Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege“ und die interdisziplinären Leitlinien der Bundesärztekammer implementiert. Bei jährlichen durchgeführten Befragungen ließ sich stetig eine deutlich verringerte Zahl von Patient/innen mit Schmerzen nachweisen.
MP63	Sozialdienst	Wir beschäftigen zwei Sozialarbeiter. Diese helfen Patient/innen und Angehörigen durch umfassende, neutrale Informationen und Beratung soziale Probleme zu lösen, die aufgrund der Erkrankung entstanden sind. Dadurch kann der nahtlose Übergang vom Krankenhaus zu weiterbetreuenden Einrichtungen gewährleistet werden.
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit	Zahlreiche Seminare zu relevanten Themen werden angeboten. Die Veranstaltungen und Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft sowie der Website http://www.kk-ob.de zu entnehmen.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen	Zahlreiche Seminare zu relevanten Themen werden angeboten. Die Veranstaltungen und Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft sowie der Website http://www.kk-ob.de zu entnehmen.
MP13	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen	Das Haus betreibt eine Diabetiker-Schule mit regelmäßigen Kursangeboten.
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Unsere Institution ist Kooperationspartner des Instituts für Pflegewissenschaft der privaten Universität Witten Herdecke gGmbH. Wir streben stetig den Transfer neues theoretischen Wissens in die Praxis an.
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	Das Haus beschäftigt eine Sprach- und Schlucktherapeutin.
MP45	Stomatherapie/-beratung	Als Bestandteil der pflegerischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Gesundheits- und Krankenpfleger/innen.
MP48	Wärme- und Kälteanwendungen	Als Bestandteil der physiotherapeutischen Versorgung, durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten der hauseigenen Abteilung.
MP49	Wirbelsäulengymnastik	Es werden dazu Kurse in der physikalischen Therapie angeboten. Die Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft zu entnehmen.
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Zahlreiche Selbsthilfegruppen in Oberhausen und Umgebung stehen in regelmäßigem Kontakt zu unseren Fachabteilungen und treffen sich in den Räumlichkeiten unseres Hauses.
MP68	Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege	Die Katholischen Kliniken Oberhausen gem. GmbH sind ein Verbund von zwei Krankenhäusern (St. Josef-Hospital und St. Marien Hospital), zwei Pflegeeinrichtungen (Bischof-Ketteler-Haus und Pflegezentrum am St. Josef Hospital) und dem stationären Hospiz St. Vinzenz Pallotti. Des Weiteren arbeiten wir mit allen oberhausenern stationären und ambulanten Pflegeeinrichtungen zusammen.

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	In diesem speziell gestalteten Zimmer neben der Kapelle haben Angehörige von verstorbenen Patienten sowie Mitarbeiter des Krankenhauses die Möglichkeit, sich in Ruhe und Würde zu verabschieden. Die Einrichtung und die zur Verfügung gestellten Materialien sind auf die unterschiedlichen religiösen Bedürfnisse abgestimmt.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/Terrasse	Einige Zimmer haben einen Balkon.
SA55	Beschwerdemanagement	Hier haben Patient/innen und Angehörige die Möglichkeit ihre Kritiken vorzutragen.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Die Gruppe der „Grünen Damen und Herren“ besucht nach einem festen Dienstplan die Patienten auf den Stationen.
SA22	Bibliothek	Für bettlägrige Patienten werden die gewünschten Bücher ans Bett gebracht.
SA23	Cafeteria	Unseren Patient/innen und Angehörigen steht eine Cafeteria zur Verfügung. Ein wechselndes Speiseangebot steht zur Verfügung. In der warmen Jahreszeit gibt es die Möglichkeit draußen zu sitzen.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	Unsere Patient/innen können täglich zwischen drei Menüformen (Vollkost, leichte Kost, vegetarische Kost) wählen. Wunschkost kann in Absprache mit dem Küchenchef erfüllt werden.
SA41	Dolmetscherdienste	Die unterschiedlichen Nationalitäten und Sprachen haben wir in einer Dolmetscherliste zusammengetragen. So können wir sicherstellen, dass für viele Sprachen zeitnah ein Dolmetscher zur Verfügung steht.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Naßzelle stehen als Wahlleistung zur Verfügung.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Der Großteil der Patientenbetten ist elektrisch verstellbar und bedürftige Patienten erhalten diese bevorzugt.
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen	Über unsere Patientenverwaltung ist es jederzeit möglich, den Patient/innen ein Fax zu senden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Alle Zimmer der somatischen Stationen haben einen kostenlosen Fernseher.
SA04	Fernsehraum	In der Klinik für Psychiatrie steht den Patient/innen ein Fernsehraum zur Verfügung.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	Zahlreiche Seminare zu relevanten Themen werden angeboten. Die Veranstaltungen und Termine sind dem halbjährlich erscheinenden Kursheft sowie der Website http://www.kk-ob.de zu entnehmen.
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	Die Komponentenwahl ist auf Wunsch für unsere schwerst erkrankten und sterbenden Patient/innen möglich.
SA26	Frisiersalon	Eine Friseurin kommt auf Wunsch zu den Patient/innen.
SA46	Getränkeautomat	An einem zentralen Ort steht eine Getränke- und Süßigkeitenautomat.
SA15	Internetanschluss am Bett/im Zimmer	Alle Zimmern der Wahlleistungsstation haben einen Internetanschluss.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA28	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	Unser Kiosk ist zentral in der Eingangshalle zu finden.
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	In der Kapelle werden an Sonn- und Feiertagen sowie an einem Wochentag heilige Messen gefeiert. Über einen Fernsehkanal kann jederzeit die Kapelle eingesehen und somit der Gottesdienst im Patientenzimmer mitgefeiert werden. Die Kapelle ist Tag und Nacht für Patienten, Besucher und Mitarbeiter zugänglich.
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	Am Eingang des Pflegezentrums ist die Einfahrt zur Tiefgarage für Angehörige und Patient/innen.
SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung (Mineralwasser)	Alle Patient/innen des Hauses erhalten Mineralwasser mit oder ohne Kohlensäure kostenlos.
SA16	Kühlschrank	Auf jedem Zimmer der Wahlleistungstation steht ein Kühlschrank zur Verfügung. Auf den anderen Stationen gibt es einen Kühlschrank für die Lebensmittel der Patient/innen an einem zentralen Ort.
SA31	Kulturelle Angebote	An den Wänden im Eingangsbereich und in den Gängen des Krankenhauses sowie in dort aufgestellten Vitrinen stellen in unterschiedlichen Abständen verschiedene Künstler aus. In der Kapelle finden zweimal im Jahr für Patienten und Besucher konzertante Aufführungen statt.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Auf Wunsch kommt eine medizinische Fußpflegerin zum Patienten
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	Alle Patient/innen erhalten den Nachmittagstee/-kaffee kostenlos.
SA33	Parkanlage	Diese Grünanlage lädt mit ihren Bänken zu einem kleinen Spaziergang ein.
SA34	Rauchfreies Krankenhaus	Für die rauchenden Patient/innen steht auf dem Klinikgelände ein Pavillion zur Verfügung.
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Diese stehen auf den Stationen zur Verfügung.
SA17	Rundfunkempfang am Bett	Auf den somatischen Stationen gibt es in jedem Zimmer die Möglichkeit zum Rundfunkempfang.
SA36	Schwimmbad/Bewegungsbad	Ein Bewegungsbad ist in physikalischen Abteilung vorhanden. Dort finden Einzel- und Gruppenanwendungen statt.
SA42	Seelsorge	Ein Krankenhauspfarrer und eine Ordensschwester sind für Patienten, Angehörige und Mitarbeiter Ansprechpartner in seelsorglichen Angelegenheiten. Der Krankenhauspfarrer ist Mitarbeiter des Palliativkonsiliardienstes und Moderator bei der Ethikberatung. Eine priesterliche Rufbereitschaft zur Spendung der Krankensalbung ist organisiert.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA08	Teeküche für Patienten und Patientinnen	In der Klinik für Psychiatrie stehen den Patient/innen Teeküchen zur Verfügung.
SA18	Telefon	Alle Patient/innen haben einTelefon am Bett. Dies entfällt für die Akutstation in der Klinik für Psychiatrie.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Auf Wunsch ist es möglich Begleitpersonen mit unterzubringen.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Der überwiegende Teil der Zwei-Bett-Zimmer haben eine eigene Nasszelle.

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Die Innere Klinik am St. Josef-Hospital ist ein Kompetenzzentrum für Lebererkrankungen und wird im Rahmen des Kompetenznetzes Hepatitis vom Bundesministerium für Bildung und Forschung unterstützt. Aus dieser Arbeit sind inzwischen eine Reihe von Projekten in nationalen und internationalen Peer-Review-Zeitschriften publiziert worden. Die meisten Forschungsprojekte betreffen die chronischen Virushepatitiden B und C sowie die Eisenstoffwechselerkrankung Hämochromatose.

An der hiesigen Klinik werden Phase I, II- und III-Studien mit verschiedenen neuen Medikamenten zur Behandlung der chronischen Hepatitis B und C sowie verschiedener Stoffwechselerkrankungen (Hämochromatose, Morbus Gaucher) durchgeführt. Es handelt sich dabei um EMEA- und FDA-kontrollierte Zulassungsstudien, bei denen die Medikamente gestellt werden. In diesem Rahmen sind in den letzten Jahren mehrere Originalpublikationen erschienen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt sind die Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sowie die chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen. Auch hier konnten Originalarbeiten aus der Klinik in anerkannten Journalen publiziert werden.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen der Klinik für Innere Medizin (Chefarzt Prof. Dr. C. Niederau) und der Klinik für Neurologie (Chefarzt PD Dr. C. Zimmermann). Gemeinsam wird ein Projekt der Polyneuropathie bei Morbus Gaucher erforscht. Außerdem wurden mehrere gemeinsame Buchbeiträge von Professor Dr. C. Niederau und PD Dr. C. Zimmermann veröffentlicht.

Vielfältige Forschungsinitiativen bestehen in Zusammenarbeit mit verschiedenen deutschen Selbsthilfegruppen. Professor Dr. Niederau ist der Vorsitzende des Vorstands der Deutschen Leberhilfe e.V.. Zusammen mit dieser Selbsthilfeorganisation sind in den vergangenen drei Jahren eine Reihe von Studien zur Versorgungsforschung in Deutschland publiziert worden.

Im Jahr 2001 wurde Prof. Dr. C. Niederau zum Ehrenmitglied der Deutschen Hämochromatosevereinigung und als Mitglied in die Ludwig Heilmeyer-Stiftung gewählt. Professor Dr. Niederau ist zudem seit 2006 Stiftungsvorstand der Deutschen Leberstiftung. Er nimmt zudem Leitungsfunktionen in verschiedenen nationalen und internationalen Organisationen und Patienten-Selbsthilfegruppen wahr. Weiterhin ist Professor Dr. Niederau im Editorial Board verschiedener nationaler und internationaler Zeitschriften. Prof. Dr. C. Niederau ist kürzlich zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW gewählt worden. In dieser Funktion wird er im Jahr 2010 den Jahreskongreß dieser Gesellschaft in Oberhausen leiten.

Das St. Josef-Hospital ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen, so dass hier eine intensive Ausbildung von Studenten durchgeführt wird. Professor Dr. Niederau ist zudem weiter an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf habilitiert und hält im Rahmen seiner außerplanmäßigen Professur regelmäßig Vorlesungen und Seminare. Prof. Niederau hat in den vergangenen 30 Jahren mehr als 460 wissenschaftliche Originalarbeiten publiziert, davon 162 Originalarbeiten in renommierten Peer-Review-Zeitschriften einschl. New England Journal of Medicine, Lancet, Journal of Clinical Investigation, Annals of Internal Medicine, Gastroenterology, Hepatology, Radiology, Diabetologia, American Journal of Physiology, Critical Care Medicine, u.a.

Es besteht zudem die Möglichkeit zur Promotion bei Professor Dr. Niederau. Er hat in den letzten Jahren mehrere Mitarbeiter der Klinik erfolgreich promoviert.

Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie am St. Josef-Hospital Oberhausen, Katholische Kliniken Oberhausen, hat in Kooperation mit der Psychiatrischen Universitätsklinik Essen folgende Forschungsschwerpunkte:

Herr Priv. Doz. Dr. Davids hat mit der Arbeitsgruppe ADHS des Erwachsenenalters eine enge Kooperation über mehrere Jahre, Herr Priv. Doz. Dr. Davids hat diese Sprechstunde und Forschungsgruppe in Essen ursprünglich in seiner dortigen Tätigkeit aufgebaut. Es werden dort gemeinsame Studien klinischer Natur durchgeführt, d.h. Patientenbefragungen und andere klinische Studien. Aus dieser Arbeitsgruppe sind während der letzten Jahre mehrere national und international anerkannte Publikationen entstanden. Das Forschungsgebiet ist insgesamt als ein relativ neues in Deutschland zu bezeichnen, so dass die Arbeitsgruppe eine der ersten war, die sich mit diesem Thema auseinandergesetzt hat. Der zweite Forschungsschwerpunkt liegt in der klinischen Psychopharmakologie. Herr Priv. Doz. Dr. Davids ist seit etwa 10 Jahren Mitherausgeber des Standardwerkes Benkert/Tipius im Springer Verlag, welches für nahezu alle Psychiater das gängige Lehrbuch in der klinischen Psychopharmakologie ist.

Darüber hinaus gibt es mit der Uniklinik Essen Kooperationen insbesondere zur Entwicklung der Psychopharmakotherapie bei Depressionen und schizophrenen Erkrankungen, hierzu sind in den letzten Jahren verschiedene gemeinsame Publikationen aus dieser Kooperation entstanden.

Herr Priv. Doz. Dr. Davids ist aktives Mitglied in verschiedenen Fachgesellschaften, die sich mit diesen Themengebieten auseinandersetzen. Er ist aktives Mitglied in der Arbeitsgemeinschaft für Neuropsychopharmakologie (AGNP), in der Dt. Gesellschaft für biologische Psychiatrie (DGBP), in der Dt. Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) sowie anderen weiteren nationalen und internationalen Fachgesellschaften.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten:	Kommentar/Erläuterung:
FL01	Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten	<p>Der Chefarzt der internistischen Klinik, Professor Dr. C. Niederau, ist an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf habilitiert und hält im Rahmen seiner außerplanmäßigen Professur regelmäßig Vorlesungen und Seminare.</p> <p>Der Chefarzt der psychiatrischen Klinik, Herr Priv. Doz. Davids, ist an der Medizinischen Fakultät der Universität Duisburg-Essen habilitiert. Er hat einen Lehrauftrag mit der Durchführung von Studentenunterricht und Vorlesungen in regelmäßiger Form an dieser Fakultät. Zudem werden spezielle Seminare im Bereich der Fakultät angeboten, u.a. im Bereich Psychopharmakologie.</p>
FL04	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten	Unsere Einrichtung ist Kooperationspartner des Instituts für Pflegewissenschaft der privaten Universität Witten/Herdecke gGmbH. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit werden Bachelor,- Master- und Promotionsarbeiten begleitet und durchgeführt.
FL03	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)	Das St. Josef-Hospital ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Duisburg-Essen, so dass hier eine intensive Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr durchgeführt wird. Des Weiteren werden Famulanten in unserer Einrichtung begleitet.
FL06	Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien	An der Klinik für innere Medizin werden Phase I, II- und III-Studien mit verschiedenen neuen Medikamenten zur Behandlung der chronischen Hepatitis B und C sowie verschiedener Stoffwechselerkrankungen (Hämochromatose, Morbus Gaucher) durchgeführt. Es handelt sich dabei um EMA- und FDA-kontrollierte Zulassungsstudien, bei denen die Medikamente gestellt werden. In diesem Rahmen sind in den letzten Jahren mehrere Originalpublikationen erschienen.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
-----	------------------------------------	------------------------

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen:	Kommentar/Erläuterung:
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin	Ab Oktober des Jahres 2009 kooperieren die Katholischen Kliniken Oberhausen gem. GmbH mit der Katholischen Schule für Pflegeberufe Essen gGmbH. Im Rahmen dieser Kooperation absolvieren die Gesundheits- und Krankenpflegeschüler Teile ihrer praktischen Einsätze auch im St. Josef-Hospital.

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

277 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl:

5375

Ambulante Fallzahlen

Patientenzählweise:

5182

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	44,0 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	19,0 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	95,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5,0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0,0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	11,0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B - Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

0100

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
0700	Gastroenterologie
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

Hausanschrift:

Mülheimer Strasse 83

46045 Oberhausen

Telefon:

0208 / 837 - 301

E-Mail:

innere-josef@kk-ob.de

Internet:

<http://www.kk-ob.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Prof. Dr.	Niederau, C.	Chefarzt	837301 c.niederau@kk-ob.de	837301	

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VI29	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis	
VI21	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation	Lebertransplantationspatienten in Zusammenarbeit mit dem TPX-Zentrum der Universitätsklinik Essen.
VI07	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)	Mit Langzeit-Blutdruckmessungen und Schulungen für unsere Patient/innen.
VI02	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes	
VI30	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen	
VI10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	Nach DDG anerkanntes Diabetesschulungszentrum, Teilnahme am DMP-Programm, 2 Diabetologen am Haus, Diabetesberater am Haus, Ernährungsberater am Haus.
VI15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge	
VI14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas	Vom BMBF gefördertes Kompetenzzentrum für Lebererkrankungen, Chefarzt Vorsitzender der Deutschen Leberhilfe e.V., Vorstandsmitglied im Kompetenznetz Hepatitis und in der Deutschen Leberstiftung, Chefarzt Vorsitzender der Gesellschaft für Gastroenterologie in NRW 2010, Teilnahme an Phase II/III Studien zu Lebererkrankungen, viele Publikationen in Peer-Review-Zeitschriften, 5 Fachärzte mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie am Haus
VI12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs	Alle proktologischen Techniken, Hämorrhoidenligatur, etc.; 5 Fachärzte mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie am Haus.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VI11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes	Alle gängigen endoskopischen und sonographischen Untersuchungsmöglichkeiten sowie Funktionsuntersuchungen, 5 Fachärzte mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie am Haus, Teilnahme an Phase II/III Studien zu diversen Lebererkrankungen, viele Publikationen in Peer-Review-Zeitschriften
VI19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten	Vom BMBF gefördertes Kompetenzzentrum für Hepatitis, Chefarzt Vorsitzender der Deutschen Leberhilfe e.V., Vorstandsmitglied mit Kompetenznetz Hepatitis und in der Deutschen Leberstiftung, Teilnahme an Phase II/III Studien zu Lebererkrankungen, viele Publikationen in Peer-Review-Journalen.
VI18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen	Alle Formen der Chemotherapie und nicht operativen Tumortherapie inklusive lokaler Verödungsmethoden, Chemoembolisation und Argon-Gas-Therapie, Aufbau eines nach OnkZert zertifizierten Darmzentrums, wöchentliche interdisziplinäre Tumorkonferenzen, Psycho-Onkologie am Haus.
VI32	Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin	
VI35	Endoskopie	Alle endoskopischen Untersuchungsmöglichkeiten (ÖGD, Proktoskopie, Rektoskopie, Koloskopie, ERCP, PTC, PTCD, Rendezvousverfahren, Endosonographie mit Punktion, Laparoskopie, therapeutische Eingriffe (Stents, Bougierungen, Argon-Beamtherapie, Polypektomien, Mukosaresektionen, etc.) Fünf Fachärzte mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie am Haus.
VI20	Intensivmedizin	Es gibt eine interdisziplinäre Intensivstation mit 13 mit modernster Technik ausgestatteten Intensivbetten und acht Beatmungsgeräten.

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VI27	Spezialsprechstunde	Für die Patienten mit gastroenterologischen und hepatologischen Erkrankungen sowie genetischen Stoffwechselstörungen. Eine KV-Ermächtigung in diesem Bereich liegt vor.

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Innere Medizin (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA00	Kontakt zum Ambulanten Hospiz	Kontakt zum Ambulanten Hospiz Oberhausen e.V. (Prof. Niederau, 1. Vorsitzender des Ambulanten Hospizes Oberhausen e.V.).
SA00	Kontakt zu Selbsthilfegruppen	Es bestehen Kontakte zur diversen Selbsthilfegruppen insbesondere zur Deutschen Leberhilfe e.V. (Prof. Niederau, Vorsitzender des Vorstands) und der Deutschen Leberstiftung (Vorstandsmitglied). Des Weiteren zur Deutschen Hämochromatose Vereinigung e.V. (Ehrenmitglied) und der Gaucher Gesellschaft Deutschland e.V. (Mitglied des Beirats).
SA00	Möglichkeit zur Promotion und Forschung	Angebot durch den Chefarzt der Klinik Prof. Dr. C. Niederau.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

2952

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	J44	132	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
2	I50	116	Herzschwäche

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
3	J18	90	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
4	R55	77	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	B18	74	Anhaltende Leberentzündung, ausgelöst durch Viren - chronische Virushepatitis
6	K29	71	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
7	K76	62	Sonstige Krankheit der Leber
8	C18	58	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	I10	57	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
10	C25	56	Bauchspeicheldrüsenkrebs
11	C20	53	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
12	C34	51	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
13	F10	49	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
14	A09	39	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
15	E11	38	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
16	R74	37	Ungewöhnliche Enzymwerte im Blut, z.B. erhöhte Leberwerte
17	K52	32	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
18	K70	31	Leberkrankheit durch Alkohol
19	J20	30	Akute Bronchitis
20	J69	29	Lungenentzündung durch Einatmen fester oder flüssiger Substanzen, z.B. Nahrung oder Blut
21	N39	27	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
22	E86	25	Flüssigkeitsmangel
22	I48	25	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
22	N30	25	Entzündung der Harnblase
25	C22	24	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-790	626	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
2	1-632	603	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-620	419	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
4	8-717	356	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes
5	1-440	340	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
6	1-710	307	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
7	1-843	217	Untersuchung der Luftröhrenäste (Bronchien) durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
8	8-930	206	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	3-200	189	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
10	1-650	166	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
11	8-980	142	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
12	8-800	122	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
13	1-791	117	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
14	1-444	83	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
15	3-202	69	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
16	3-220	62	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	8-714	60	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen
18	3-222	55	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
19	5-513	51	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
20	5-449	48	Sonstige Operation am Magen
20	8-706	48	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
22	3-225	46	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
23	3-207	45	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
24	5-431	40	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
24	8-831	40	Legen, Wechsel bzw. Entfernung eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM04	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V			Zur Durchführung von Koloskopien.
AM00	KV-Ermächtigung für Patient/innen mit gastroenterologischen und hepatologischen Erkrankungen.			
AM08	Notfallambulanz (24h)			Für alle internistischen Erkrankungen. Diese Ambulanz ist 24h am Tag an 365 Tagen besetzt.
AM07	Privatambulanz			Für alle internistischen Erkrankungen mit tägl. Sprechstunde.
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			Für alle internistischen Erkrankungen.

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-650	395	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	281	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-452	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung			Es stehen zehn Geräte zur Verfügung.
AA59	24h-EKG-Messung			Es stehen zehn Geräte zur Verfügung.
AA60	24h-pH-Metrie	pH-Wertmessung des Magens		
AA38	Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte	Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck		Es stehen acht Beatmungsgeräte zur Verfügung.
AA03	Belastungs-EKG/Ergometrie	Belastungstest mit Herzstrommessung	Ja	
AA05	Bodyplethysmograph	Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem		
AA39	Bronchoskop		Ja	Es steht ein Bronchoskop zur Verfügung.
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen		Es stehen fünf Geräte im Haus zur Verfügung.
AA46	Endoskopisch-retrograde-Cholangio-Pankreaticograph (ERCP)	Spiegelgerät zur Darstellung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge mittels Röntgenkontrastmittel		
AA45	Endosonographiegerät	Ultraschalldiagnostik im Körperinneren		

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA12	Gastroenterologisches Endoskop		Ja	Es stehen fünf Gastroskope und vier Coloskope zur Verfügung.
AA53	Laparoskop	Bauchhöhlenspiegelungsgerät		
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	
AA31	Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung			

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	15 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	5 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[2] Fachabteilung Neurologie (kopiert von IPQ 2006)

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Neurologie (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2800

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten (Stroke units, Artikel 7 § 1 Abs. 3 GKV-SolG)

Hausanschrift:

Mülheimer Strasse 83

46045 Oberhausen

Telefon:

0208 / 837 - 351

Fax:

0208 / 837 - 359

E-Mail:

neurologie@kk-ob.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
PD Dr.	Zimmermann, Christoph W.	Chefarzt	0208837351 c.zimmermann@kk- ob.de		

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	In Kooperation mit der Abteilung für Innere Medizin
VN23	Schmerztherapie	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP02	Akupunktur	Als Behandlungsmöglichkeit im ambulanten Bereich für Wahlleistungspatienten.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1570

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	361	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G40	244	Anfallsleiden - Epilepsie
3	G45	133	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
4	G35	87	Multiple Sklerose
5	G20	52	Parkinson-Krankheit
6	H81	42	Störung des Gleichgewichtsorgans
7	M54	38	Rückenschmerzen
8	I61	24	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	G62	18	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
10	F45	17	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
10	G44	17	Sonstiger Kopfschmerz
12	R51	16	Kopfschmerz
13	G50	15	Krankheit des fünften Hirnnervs

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
13	M51	15	Sonstiger Bandscheibenschaden
15	G51	13	Krankheit des Gesichtsnervs
16	G91	12	Wasserkopf
16	R42	12	Schwindel bzw. Taumel
18	M48	11	Sonstige Krankheit der Wirbelsäule
19	I62	10	Sonstige Blutung innerhalb des Schädels, nicht durch eine Verletzung bedingt
19	I67	10	Sonstige Krankheit der Blutgefäße im Gehirn
21	G12	8	Rückbildung von Muskeln (Muskelatrophie) durch Ausfall zugehöriger Nerven bzw. verwandte Störung
21	G41	8	Anhaltende Serie von aufeinander folgenden Krampfanfällen
21	G90	8	Krankheit des unwillkürlichen (autonomen) Nervensystems
21	R26	8	Störung des Ganges bzw. der Beweglichkeit
21	R55	8	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-207	1348	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-200	1055	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	457	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
4	1-206	293	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5	3-800	286	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	1-204	191	Untersuchung der Hirnwasserräume
6	3-052	191	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	8-981	130	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
9	1-205	110	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
10	3-220	95	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
11	8-900	89	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
12	3-222	68	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
13	1-632	63	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
14	3-802	61	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
15	3-207	59	Computertomographie (CT) des Bauches ohne Kontrastmittel
16	3-225	56	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
17	3-203	48	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
18	1-440	47	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
19	3-820	46	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
20	5-431	15	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung
21	1-650	13	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
21	1-653	13	Untersuchung des Enddarms durch eine Spiegelung
23	8-020	11	Behandlung durch Einspritzen von Medikamenten in Organe bzw. Gewebe oder Entfernung von Ergüssen z.B. aus Gelenken
24	1-444	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	
AA00	Intracranieller Doppler		Ja	
AA29	Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	3 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	16 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

B-[3] Fachabteilung Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

2900

Hausanschrift:

46045 Oberhausen

Telefon:

0208 / 837 - 401

Fax:

0208 / 837 - 419

E-Mail:

e.davids@kk-ob.de

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Priv. Doz. Dr.	Davids, E.	Chefarzt			

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie und Psychotherapie (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

1694

Teilstationäre Fallzahl:

170

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM08	Notfallambulanz (24h)			
AM07	Privatambulanz			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	EKT-Gerät			
AA00	Lichttherapie			

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF35	Psychoanalyse	
ZF45	Suchtmedizinische Grundversorgung	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	46 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal: Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut und Bewegungstherapeutin (z. B. nach DAKBT)/Tanztherapeut und Tanztherapeutin	
SP36	Entspannungspädagoge und Entspannungspädagogin/Entspannungstherapeut und Entspannungstherapeutin/Entspannungstrainer und Entspannungstrainerin (mit psychologischer, therapeutischer und pädagogischer Vorbildung)/Heileurhythmielehrer und Heileurhythmielehrerin/Feldenkraislehrer und Feldenkraislehrerin	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP05	Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin	
SP13	Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/ Bibliotheraapeut und Bibliotheraeputin	
SP16	Musiktherapeut und Musiktherapeutin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin	
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	

B-[4] Fachabteilung Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)

B-[4].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)

Art der Abteilung:

Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel:

1500

Weitere Fachabteilungsschlüssel:

Nr.	Fachabteilung:
1519	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Plastische Chirurgie
1551	Allgemeine Chirurgie/Schwerpunkt Handchirurgie

Hausanschrift:

Mülheimer Strasse 83

46045 Oberhausen

Telefon:

0208 / 837 - 202

E-Mail:

plastische-chirurgie@kk-ob.de

Internet:

<http://www.kk-ob.de>

Chefärztinnen/-ärzte:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.	Gruner, F.	Chefarzt	837202 f.gruner@kk-ob.de	837202	

B-[4].2 Versorgungsschwerpunkte [Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006):	Kommentar / Erläuterung:
VC60	Adipositaschirurgie	
VC64	Ästhetische Chirurgie/Plastische Chirurgie	
VD12	Ästhetische Dermatochirurgie	
VD13	Ästhetische Dermatologie	
VC29	Behandlung von Dekubitalgeschwüren	
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven	
VD03	Diagnostik und Therapie von Hauttumoren	
VD09	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Hautanhangsgebilde	
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand	
VO16	Handchirurgie	
VG04	Kosmetische/ plastische Mammachirurgie	
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen	
VH06	Operative Fehlbildungskorrektur des Ohres	
VC57	Plastisch rekonstruktive Eingriffe	
VC30	Septische Knochenchirurgie	

B-[4].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Plastische Chirurgie (kopiert von IPQ 2006)]

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

267

B-[4].6 Diagnosen nach ICD

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10- Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	C44	109	Sonstiger Hautkrebs
2	M72	20	Gutartige Geschwulstbildung des Bindegewebes
3	G56	17	Funktionsstörung eines Nervs am Arm bzw. an der Hand
4	E65	8	Fettpolster
4	N62	8	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
6	L57	6	Hautveränderung durch anhaltende (chronische) nichtionisierende Strahlung wie Sonnenlicht
7	D17	<= 5	Gutartiger Tumor des Fettgewebes
7	D23	<= 5	Sonstige gutartige Tumoren der Haut
7	L03	<= 5	Eitrige, sich ohne klare Grenzen ausbreitende Entzündung in tiefer liegendem Gewebe - Phlegmone
7	L90	<= 5	Hautkrankheit mit Gewebsschwund
7	M18	<= 5	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
7	M86	<= 5	Knochenmarksentzündung, meist mit Knochenentzündung - Osteomyelitis
7	S62	<= 5	Knochenbruch im Bereich des Handgelenkes bzw. der Hand
7	T85	<= 5	Komplikationen durch sonstige eingepflanzte Fremdkörper (z.B. künstliche Augenlinsen, Brustimplantate) oder Verpflanzung von Gewebe im Körperinneren

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[4].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[4].7 Prozeduren nach OPS

B-[4].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-895	150	Ausgedehnte operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
2	5-916	143	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
3	5-903	135	Hautverpflanzung aus dem der Wunde benachbarten Hautareal
4	5-894	38	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
5	5-902	24	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-901	23	Hautverpflanzung[, Entnahmestelle und Art des entnommenen Hautstücks]
7	5-842	20	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
8	5-056	19	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
9	5-893	18	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-911	12	Operation zur Straffung der Haut bzw. Unterhaut und Entfernung von Fettgewebe, außer im Gesicht
11	5-913	10	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
12	5-905	8	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
12	5-983	8	Erneute Operation
14	5-840	7	Operation an den Sehnen der Hand
14	5-900	7	Einfacher operativer Verschluss der Haut bzw. der Unterhaut nach Verletzungen, z.B. mit einer Naht
14	5-904	7	Hautverpflanzung mit zugehörigen blutversorgenden Gefäßen und Nerven[, Entnahmestelle und Art des Transplantats]
17	5-841	<= 5	Operation an den Bändern der Hand
17	5-847	<= 5	Operative Entfernung bzw. Wiederherstellung der Gelenke an der Hand außer am Handgelenk
17	5-984	<= 5	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
17	8-190	<= 5	Spezielle Verbandstechnik

B-[4].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
-----	-------------------	------------------------------	-----------------	--------------------------

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V			
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V			

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	5-056	73	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nerven
2	5-841	44	Operation an den Bändern der Hand
3	5-849	21	Sonstige Operation an der Hand
4	5-787	10	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
5	5-840	9	Operation an den Sehnen der Hand
6	5-057	<= 5	Eingriff mit Aufhebung der Nervenfunktion oder zur Druckentlastung eines Nervens mit Verlagerung des Nerven
6	5-091	<= 5	Operative Entfernung oder Zerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides
6	5-092	<= 5	Operation an Augenwinkel bzw. Lidfalte
6	5-097	<= 5	Lidstraffung
6	5-184	<= 5	Operative Korrektur abstehender Ohren
6	5-780	<= 5	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
6	5-781	<= 5	Operative Durchtrennung von Knochengewebe zum Ausgleich von Fehlstellungen
6	5-795	<= 5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
6	5-842	<= 5	Operation an den Bindegewebshüllen der Muskeln und Sehnen an Hand bzw. Fingern
6	5-846	<= 5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk
6	5-870	<= 5	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
6	5-889	<= 5	Sonstige Operation an der Brustdrüse

Rang	OPS-Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
6	5-902	<= 5	Freie Hautverpflanzung[, Empfängerstelle und Art des Transplantats]
6	5-909	<= 5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Haut bzw. Unterhaut

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[4].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA20	Laser			
AA55	MIC-Einheit (Minimalinvasive Chirurgie)	Minimal in den Körper eindringende, also gewebeschonende Chirurgie		

B-[4].12 Personelle Ausstattung

B-[4].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	2 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Personen	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ06	Allgemeine Chirurgie	
AQ11	Plastische und Ästhetische Chirurgie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF12	Handchirurgie	

B-[4].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenschwester und Gesundheits- und Kinderkrankenschwestern	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Personen	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0 Vollkräfte	3 Jahre	

B-[4].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

keine Angaben

Teil C - Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme externe vergleichende Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

trifft nicht zu / entfällt

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

trifft nicht zu / entfällt

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] ("Strukturqualitätsvereinbarung")

trifft nicht zu / entfällt

Teil D - Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Seit September 2008 wird durch einen Beschluss der Geschäftsführung (GF) in allen Einrichtungen der Katholischen Kliniken Oberhausen gem. GmbH (KKO) ein gemeinsames und einheitliches Qualitätsmanagementsystem auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 und MAAS-BGW (Managementanforderungen zum Arbeitsschutz der BGW) eingeführt und umgesetzt. Durch die DIN EN ISO 9001:2008 Zertifizierung ist es möglich, alle fünf Betriebsteile der KKO gem. GmbH zertifizieren zu lassen. Eine Gesamtzertifizierung der KKO gem. GmbH wird für November 2009 angestrebt.

D-2 Qualitätsziele

Das oberste Ziel ist die bestmögliche Versorgung unserer Patienten^[1] Bewohner und Gäste. Ferner wollen wir unseren Mitarbeiter/innen eine hohe Arbeitszufriedenheit gewährleisten. Folgende Qualitätsmanagementziele werden verfolgt: Wir orientieren uns an unserem Leitbild. Es gibt ein zentrales Leitbild für die gesamten KKO. Es entstand unter breiter Beteiligung der Mitarbeiter.

- § Erstellung eines einheitlichen Beschwerdemanagements für die Katholischen Kliniken Oberhausen gem. GmbH
- § Zertifizierung eines Darmzentrums nach den Kriterien der Deutschen Krebsgesellschaft e. V.

Einführung und Umsetzung eines Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2008 und MAAS - BGW

[1] In den folgenden Ausführungen dieses Berichts wird, um den Text lese-freundlicher zu gestalten, bei der Verwendung des Begriffs „Patient“, „Bewohner“, „Mitarbeiter“ etc. aus stilistischen Gründen bewusst auf eine geschlechtsspezifische Unterscheidung verzichtet. Grundsätzlich werden also sowohl weibliche als auch männliche Personen eingeschlossen.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Das Qualitätsmanagement der KKO ist direkt der Geschäftsführung unterstellt. Der Qualitätsmanagementbeauftragter ist zusammen mit je einem Qualitätsmanagementbeauftragten in jedem der fünf Betriebsteile der KKO für die Durchführung und Umsetzung der Qualitätsziele verantwortlich. Ferner sind in allen Abteilungen/Bereichen Qualitätsbeauftragte ernannt, die die Informationen aus dem Qualitätsmanagement an alle Mitarbeiter weiterleiten und zu bearbeitende Themen von den Mitarbeitern an der Basis an das QM herantragen. Eine 2008 gegründete Steuerungsgruppe ist seitens der Geschäftsführung beauftragt, alle zur Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung nötigen Maßnahmen zu initiieren, zu planen und zu steuern. Diese Gruppe setzt sich aus den Qualitätsmanagementbeauftragten, den Pflegedienstleitungen und der Geschäftsführung zusammen. Wöchentlich treffen sich die Qualitätsmanagementbeauftragten der Krankenhäuser zu einer Besprechung mit der Geschäftsführung. In dem Gespräch werden alle qualitätsrelevanten Themen diskutiert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Interne Audits

Durch die Durchführung der jährlichen internen Audits können Abweichungen festgestellt und in einem Maßnahmenkatalog überführt werden. Diese Maßnahmen werden nach und nach abgearbeitet und es wird überprüft, ob vorangegangene Maßnahmenpläne umgesetzt wurden und zu den gewünschten Ergebnissen geführt haben.

Patientenbefragung

Damit wir uns an den Wünschen und Bedürfnisse unserer Patienten bestmöglich orientieren können, lassen wir sie selbst zu Wort kommen. Es werden regelmäßig Patientenbefragungen durchgeführt.

Beschwerdemanagement

Ziel ist es, die Wünsche und Beschwerden vor allem von Patienten, Angehörigen, Besuchern und Gäste schnellstmöglich zu deren Zufriedenheit zu bearbeiten und zur Entwicklung und Verbesserung zu führen.

Mitarbeiterbefragung

Zur Messung der Mitarbeiterzufriedenheit führen wir regelmäßig Befragungen durch, die uns einen Vergleich mit anderen Kliniken ermöglicht.

Wirtschaftlichkeit:

Durch die regelmäßige Erstellung von Quartalsberichten und monatlichen DRG-/ bzw. Leistungsberichten, die den Abteilungsleitungen bzw. Chefärzten vorgelegt werden, wird die Verantwortung für die Wirtschaftlichkeit gefördert.

Risikomanagement:

Wir sind eine lernende Organisation und arbeiten am kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Aus auftretenden Fehlern lernen wir, setzen uns mit ihnen aktiv auseinander und überprüfen unser Verhalten und unsere Abläufe.

Controllinggespräche

Im Rahmen von regelmäßig stattfindenden Controllinggesprächen, an denen die Chefärzte, Pflegedienstleitungen, Krankenhausleitung, Medizincontroller und Controller teilnehmen, werden sowohl aktuelle Leistungszahlen als auch Kennzahlen der Wirtschaftlichkeit präsentiert und diskutiert. Zudem erfolgt ein Informationsaustausch über allgemeine und fachbezogene Themen zwischen den Leitungen der Fachabteilungen und der Krankenausführung statt. Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben nimmt die KKO an allen externen Qualitätssicherungsverfahren, die vorgeschrieben sind, teil.

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Die Steuerungsgruppe initiiert in Absprache mit der Geschäftsführung die zu erstellenden Projekte. In den Qualitätszirkeln werden entsprechende Projekte entwickelt, die zur Überprüfung an den jeweiligen Qualitätsmanagementbeauftragten oder an die Steuerungsgruppe weitergeleitet werden. Nach Genehmigung der Freigabe durch die Geschäftsführung erfolgt die Einführung in den Einrichtungen. Projektbeispiele, die zurzeit an der KKO gem. GmbH durchgeführt werden:

- Orga Card

Durch die Umstellung auf die Software OrgaCard kann die Menübestellung patienten- und bewohnerbezogen erfolgen. Das Verfahren der Essensbestellung der KKO gem. GmbH wird vereinfacht und modernisiert. Ziele dieser Umstellung sind zum einen die Entlastung des Pflegedienstes, zum anderen die Verbesserung der Zufriedenheit der Patienten, Bewohner und Gäste.

- Optimierung des Bestellwesens

Das Projekt verfolgt die Ziele der regelmäßigen Kontrolle der Vorräte auf den Stationen und der Vorhaltung von

Mindestmengen. Ferner wird das Pflegepersonal entlastet, indem das Lagerpersonal anhand von PDA's die Bestellung direkt vor Ort aufnimmt. Mit den mobilen Endgeräten ist das Personal zusätzlich in der Lage, jederzeit kurzfristige Änderungen direkt vor Ort aufzunehmen. Zudem ist der Einsatz von PDAs besonders von Bedeutung, wenn es darum geht, Mengen präzise und kontinuierlich zu erfassen.

- Expertenstandards

Bestehende Expertenstandards werden evaluiert und für alle Betriebsteile der KKO verfasst. Damit verbunden ist die Vereinheitlichung des Formular- bzw. Dokumentationswesens.

- Pflegestandards

Die allgemeinen Pflegestandards, wie z. B. Ganzkörperwaschung / Teilwaschung / Prophylaxen werden dem neuesten Stand angepasst und konzipiert, sodass diese Standards für alle 5 Einrichtungen Gültigkeit findet.

- Medizinische Dokumentation

Einführung eines einheitlichen Dokumentationssystems. Neuer Formulare werden entworfen und eingesetzt.

- Neugestaltung des Intranets

Auf Basis von Typo3 wird das Intranet neu strukturiert. Die Intranetseite soll als bessere und schnelle Informations- und Kommunikationsplattform dienen.

- Neuordnung der pflegerischen und ärztlichen Tätigkeiten

Ziel des Projektes ist die Steigerung der Effizienz des Personaleinsatzes in Kernbereichen der jeweiligen fachlichen Tätigkeiten durch verbesserte interprofessionelle Abstimmung. Dabei sollen delegierbare Mehrarbeiten vermieden, Überstunden abgebaut, das Betriebsklima und Personalfriedenheit verbessert und eine Verbesserung der Patientenversorgung erreicht werden.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Durch die Definierung und Festlegung der für die Geschäftsführung erforderlichen Informationen ist es möglich eine effektive Managementbewertung durchzuführen. In diesem Rahmen hilft Managementinformationssystem der Geschäftsführung die für viele Entscheidungen wichtigen Zahlen, Daten und Fakten stets aktuell zur Verfügung zu haben. Mit Hilfe der Ergebnisse der Managementbewertungen können so alle wichtigen Entscheidungen und Maßnahmen für die Zukunft effektiv und sinnvoll geplant werden. Die entsprechenden Organisationsstrukturen sind geeignet, die anstehenden Veränderungen der nächsten Jahre zu unterstützen und die operative und taktische Steuerung der Klinikgeschäfte zu erreichen.